Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. 1933-1936
1936

188 (9.7.1936) Badischer Staatsanzeiger

Visual Library

Filmtheater müssen Kulturstätten werden

Reichs-Jahrestagung deutscher Filmtheater — Bedeutsame Ausführungen des Präsidenten Lehnich und des Kulturwalters Hinkel

* **Dresden,** 8. Juli. Die Reichstagung deutscher Filmtheater, die am Dienstag mit einer Arbeitstagung und einem Empfang durch die Stadt Dresden sowie einem Begrüßungsabend begonnen hatte, wurde am Mittwoch vormittag mit einem Empfang durch Reichsstatthalter und Gauleiter Martin Mutschmann fortgesetzt.

Ihren Höhepunkt fand die Tagung mit einer großen öffentlichen Kundgebung im festlich geschmückten Festsaal des Ausstellungspalastes. Nach einer kurzen Begrüßungsansprache des Vorsitzenden des Fachausschusses, Fritz Fuhrmann, der darauf hinwies, daß die heutige Tagung die Geschlossenheit der deutschen Filmtheaterbesitzer zum Ausdruck bringen sollte, ergriff

Reichsstatthalter und Gauleiter Mutschmann

das Wort, um die Tagungsteilnehmer im Gau Sachsen und der schönen alten Kunststadt Dresden willkommen zu heißen.

Der Film sei heute einer der stärksten Kulturfaktoren des neuen Deutschland. Das lege dem Filmwesen die ernste Verpflichtung auf, seine innere Stärke aus der Vielheit der deutschen Stämme zu holen und Menschen mit Saft und Kraft zur Darstellung zu bringen, denn das deutsche Volk wolle Filme sehen, die das wirkliche Leben widerspiegeln. Es gelte den durch die hinter uns liegende Zeit entstandenen Publikumsgeschmack durch ein gesundes Volksempfinden zu ersetzen.

Oberbürgermeister Zoerner überbrachte die Grüße der Kunststadt Dresden. Er hoffe, daß Dresden mehr als bisher zur Stätte von Uraufführungen bedeutender Filme gewählt werde.

Dann übermittelte der Präsident der Reichsfilmkammer,

Staatsminister a. D. Professor Dr. Lehnich,

zugleich im Auftrage des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda, Grüße und Wünsche. Die heutige Tagung, die sich mit der Zeit zur Berufstagung des gesamten deutschen Filmschaffens entwickeln werde, solle dazu dienen, den deutschen Filmtheaterbesitzer mit dem Geist nationalsozialistischer Verantwortung für seine Arbeit an Volk und Staat zu erfüllen. Während die früheren Tagungen der Vertretung von Interessen gegolten hätten, erfolge der Interessenausgleich heute unter dem Einfluß einer Organisation, die verpflichtet sei, alle am Filmschaffen beteiligten Kreise als Einheit aufzufassen und diese Einheit in den großen Rahmen des politischen, wirtschaftlichen, kulturellen und künstlerischen Schaffens des deutschen Volkes zu stellen. Die Ueberführung des Reichsverbandes deutscher Filmtheater als Fachgruppe in die Reichsfilmkammer sei die endgültige Abkehr vom Interessentenstandpunkt des liberalistischen Denkens bei Aufrechterhaltung der Selbstverwaltung und Selbstverantwortung. Durch die vor wenigen Tagen ernannten Fachausschüsse bei den Bezirksleitungen werde ein ständiger fruchtbarer Gedankenaustausch mit dem Ziel gewährleistet, die Privatinitiative in jeder Form zu heben.

Im Hinblick auf die Bedeutung des deutschen Films in der Zukunft seien noch gewaltige Aufgaben zu leisten. Das Jahr 1935 habe wiederum eine zehnprozentige Steigerung des Gesamtumsatzes der deutschen Filmtheater gebracht. Diese Entwicklung sei auch im ersten Halbjahr 1936 in zum Teil noch verstärktem Maße zu beobachten gewesen. Der Besuch der Filmtheater könne und müsse aber noch erheblich gesteigert werden. Denn je breiter die inländische Produktionsbasis sei, desto größere Mittel könnten für die Produktion bereitgestellt werden.

Das Durchschnittsniveau des deutschen Films habe sich in der letzten Spielzeit gehoben. Spitzenwerke hätten sich auch im Ausland erfolgreich durchsetzen können. Immerhin müsse die Qualität des Films noch weiter gesteigert werden.

In technischer und architektonischer Beziehung müßten die deutschen Filmtheater bis in die kleinste Stadt zu wirklichen Kulturstätten werden, die die Volksgenossen jederzeit gern besuchten. Die Programmgestaltung verlange den zielbewußten Einsatz für den deutschen Kulturfilm, der zu einem unentbehrlichen Volksbildungsmittel geworden sei. Insbesondere gelte es, sich für diejenigen Filme einzusetzen, die in ehrlichem Wollen nach neuen künstlerischen Ausdrucksformen suchten. Wirtschaftliche und kulturelle Aufgaben hingen hier aufs engste miteinander zusammen.

Für den verhinderten Generalintendanten Klöpfer überbrachte Staatsschauspieldirektor Hans Schlenck-München die Grüße der deutschen Bühnen- und Filmdarsteller.

Reichskulturwalter Hans Hinkel

überbrachte die Grüße des Präsidenten der Reichskulturkammer Reichsminister Dr. Goebbels sowie die aller Kameraden der Reichskulturkammer. Als das große, noch zu erreichende Ziel stellte Reichskulturwalter Hinkel die Säuberung des Instinkts des deutschen Volkes dar. Er erinnerte in diesem Zusammenhang an die schmählichen früheren sogenannten Militärlustspiele, die eine niederträchtige Verhöhnung des deutschen Soldaten darstellten. Demgegenüber gelte es nunmehr, durch lebendige Filme, durch Erziehung das deutsche Volk zu dem wertvollen, von nationalsozialistischer Zielsetzung getragenen Film hinzubringen. Bei dieser Aufgabe habe auch der Filmtheaterbesitzer seine Aufgabe zu erfüllen, bis das gesamte deutsche Volk freiwillig und ohne jeden Zwang eine einzige große marschierende Kolonne geworden sei.

Deutsche Film-Nennungen für das Biennale

* **Berlin,** 8. Juli. Deutschland wird sich auch in diesem Jahr wieder an der internationalen Filmkunstausstellung in Venedig beteiligen.

Folgende deutsche Filme wurden zur Teilnahme angemeldet: sechs Spielfilme, und zwar der Louis-Trenker-Film der Phöbus-Rota „Der Kaiser von Kalifornien", der Willi-Forst-Film der Cine-Allianz im Verleih der Phöbus-Europa „Allotria", der Ufa-Film „Schlußakkord", der Karl-Froelich-Film des Syndikats „Traumulus", der Allianz-Film der Phöbus-Rota „Mazurka"; der sechste Film wird in allernächster Zeit noch genannt werden.

Zwei dokumentarische Filme, und zwar der Film der RPL von den Olympischen Winterspielen 1936 in Garmisch-Partenkirchen „Jugend der Welt" und der Film der RPL von der großen Deutschlandfahrt des LZ „Hindenburg": „Für Ehre, Freiheit und Frieden".

Ferner sechs kurze Kulturfilme: „Ein Meer versinkt" (Bavaria); „Fische unserer Heimat" (Bavaria); „Handwerk im Dorf" (Kulturfilm-Institut Dr. Hans Cürlis); „Metall des Himmels" (Ufa); „Die Kamera fährt mit" (Tobis-Melo) und „Unsere Säuglinge" (Ufa).

Durch die Einbeziehung des Films in eine große internationale Kunstausstellung — in Venedig finden zur Zeit bedeutsame Kunstausstellungen statt — trägt das Biennale in hervorragendem Maße zur Förderung des Films als Kunst- und Kulturgut bei.

WIR HÖREN IM RUNDFUNK

REICHSSENDER STUTTGART

Donnerstag 9. Juli	5.45 Choral, Wetter, Bauernfunk. 5.55 Gymnastik I (Glucker). 6.20 Wiederholung d. 2. Abendnachrichten. 6.30 Frühkonzert. 7.00 Frühnachrichten. 8.05 Wetterbericht, Gymnastik II (Glucker).	8.30 Konzert. 9.30 Sind Gewürze schädlich?" 10.00 Volksliedsingen. 11.30 Für dich, Bauer! 12.00 Mittagskonzert. 13.00 Wetter, Nachrichten. 14.00 Allerlei v. Zwei bis Drei. 15.30 Porzellan statt Gold. 16.00 Musik am Nachmittag.	16.50 Schimpf und Ernst. 17.30 Edle Fraue, dir will ich singen ewiglich. 18.00 Aus Mannheim: Lina Sommer. 18.30 Nächtlicher Donauübergang 19.00 Aus Mannheim: Schöne badische Heimat. 19.45 Erzeugungsschlacht.	20.00 Nachrichtendienst. 20.10 Wie es Euch gefällt! 21.00 Ein Garten ist die Welt. 22.00 Nachricht., Wetter, Sport. 22.30 Aus Mannheim: Kammermusik. 23.15 Tanzmusik. 24.00 Nachtkonzert.
Freitag 10. Juli	5.45 Choral, Wetter, Bauernfunk. 5.55 Gymnastik I (Glucker). 6.20 Wiederholung d. 2. Abendnachrichten. 6.30 Frühkonzert. 7.00 Frühnachrichten. 8.05 Wett., Gymnast.II (Glucker)	8.30 Musik am Morgen. 10.00 Ich rufe die Jugend der Welt. 11.30 Für dich, Bauer! 12.00 Abwechslungsreiche Mittagsmusik. 13.00 Wetter, Nachrichten. 14.00 Allerlei v. Zwei bis Drei.	15.00 Von Blumen und Tieren. 15.30 Der Schusterpeter, König Hartherz und die Magd Angelika. 16.00 Musik am Nachmittag. 16.50 HJ.-Lager überall. 17.40 Laichinger Höhle. 18.00 Musik zum Feierabend.	19.00 Die Liebe des Flohkönigs. 20.00 Nachrichtendienst. 20.10 Schöne Abendmusik. 21.10 Allerhand vom Badestrand. 22.00 Nachrichten, Wetter, Sport 22.30 Unterhaltungs-Konzert. 24.00 Nachtmusik.
Samstag 11. Juli	5.45 Choral, Wetter, Bauernfunk. 5.55 Gymnastik I (Glucker). 6.20 Wiederholung d. 2. Abendnachrichten. 6.30 Fröhlich klingt's zur Morgenstunde. 7.00 Frühnachrichten. 8.05 Wett., Gymn. II (Glucker).	8.30 Froher Klang zur Arbeitspause. 10.00 's ist Deine Schuld, wenn Du ein Schwächling bist! 11.30 Für dich, Bauer! 12.00 Aus Karlsruhe: Buntes Wochenende. 13.00 Wetter, Nachrichten. 14.00 Allerlei v. Zwei bis Drei.	15.00 Das Lager der jungen Kunst. 15.45 Ruf der Jugend! 16.00 Froher Funk für alt und jung. 18.00 Tonbericht der Woche. 18.30 Was fang ich bloß an? 19.40 Aus Karlsruhe: Die Rätselstube. Szene um J. P.	Hebel. 20.00 Nachrichtendienst. 20.10 Ein Sommertag am Stuttgarter Stausee. 21.00 Romantische Kompositionen 22.00 Nachrichten, Wetter, Sport 22.30 Aus Operette u. Tonfilm. 23.00 Wir bitten zum Tanz. 24.00 Nachtmusik.

DEUTSCHLANDSENDER

Donnerstag 9. Juli	6.00 Morgenruf, Wetterbericht. 6.10 Fröhliche Schallplatten. 7.00 Nachrichten. 9.40 Kindergymnastik. 10.00 Volksliedsingen. 11.05 Schützt die Vorräte! 11.30 Der Bauer spricht — Der Bauer hört. 12.00 Musik zum Mittag.	13.45 Neueste Nachrichten. 14.00 Allerlei v. Zwei bis Drei! 15.00 Wetter- u. Börsenberichte. 15.15 Nach 200 Jahren auf dem Hofe der Ahnen. 15.30 Besuch bei ostpreußischen Fischerfrauen. 15.45 Mario Heil de Brentani liest aus seinem lustigen	Roman Villa Pappschachtel 16.00 Musik am Nachmittag. 16.50 Schimpf und Ernst. 17.50 Solistisches Musizieren. 18.20 Erlebnis mit einem Pferd (Knut Hamsun). 18.35 Sportfunk. 18.50 Kurt Berendt spricht über das offizielle Rundfunk-	schrifttum. 19.00 Und jetzt ist Feierabend! 19.45 Deutschlandecho. 20.00 Wetter, Kurznachrichten. 20.10 Junges Brettl. 20.45 Graener — Brahms. 22.00 Tages- u. Sportnachrichten. 22.30 Olympia in Hellas. 23.00 Wir bitten zum Tanz!
Freitag 10. Juli	6.00 Morgenruf, Wetterbericht. 6.10 Fröhliche Schallplatten. 7.00 Nachrichten. 9.40 Jochen wandert in die Heimat. 10.50 Spielturnen im Kindergarten. 11.40 Der Bauer spricht — Der Bauer hört.	12.00 Die Werkpause. 13.15 Musik zum Mittag. 13.45 Neueste Nachrichten. 14.00 Allerlei v. Zwei bis Drei! 15.00 Wetter- u. Börsenberichte. 15.15 Kinderliedersingen. 15.40 Tapfere Frauen u. Bäuerinnen. 16.00 Musik am Nachmittag.	16.50 HJ.-Lager überall! 17.50 Die Rundfunkspielschar der Reichsjugendführung singt und spielt. 18.20 Siegfried Kuhn: Sonate h-moll. 18.40 Lebendige Vergangenheit. 19.00 Aus Warschau: Bekannte polnische Tonsetzer.	19.45 Deutschlandecho. 19.55 Sammeln! 20.00 Wetter, Kurznachrichten. 20.10 Blasmusik. 21.10 Melodien aus Operetten. 22.00 Tages- u. Sportnachrichten. 22.30 Eine kleine Nachtmusik. 23.00 Schöne alte Musik.
Samstag, 11. Juli	6.00 Morgenruf, Wetterbericht. 6.10 Fröhliche Morgenmusik. 7.00 Nachrichten. 9.40 Kleine Turnstunde für die Hausfrau. 10.30 Fröhlicher Kindergarten. 11.30 Ein neuer Stern!	11.40 Der Bauer spricht — Der Bauer hört. 12.00 Musik zum Mittag. 13.45 Neueste Nachrichten. 14.00 Allerlei v. Zwei bis Drei! 15.00 Wetter- u. Börsenberichte. 15.10 Allerlei musikalische Kurzweil mit Kanons.	15.30 Wirtschaftswochenschau. 15.45 Eigen Heim — Eigen Land 16.00 Schallplatten. 18.00 Neue Volkstänze und neue Volkslieder. 18.45 Sportwochenschau. 19.00 Georg Nettelmann spielt.	19.45 Gespräche aus unserer Zeit 20.00 Wetter, Kurznachrichten. 20.10 Kunterbunter Wochenkehraus. 22.00 Wetter-, Tages- u. Sportnachrichten. 22.30 Eine kleine Nachtmusik. 23.00 Wir bitten zum Tanz!

Badischer Staatsanzeiger

Folge 71 — 9. Juli 1936

Amtliche Bekanntmachungen

Aus dem Bereich des Ministeriums des Innern:

Totalisator

Dem Hanauer Rennverein in Willstätt ist die Erlaubnis zum Betrieb eines Totalisators bei dem am 12. Juli 1936 in Willstätt stattfindenden Pferderennen erteilt worden.

*

Ernennung

Ernannt zum Gendarmeriekommissär, Gendarmerieobertwachtmeister Thomas Häffner in Weinheim.

*

Verwaltungsassistentenprüfung im Frühjahr 1936

Nach dem Ergebnis der im Frühjahr 1936 abgehaltenen Verwaltungsassistentenprüfung wurden zum einfachen mittleren Dienst der inneren Staatsverwaltung für befähigt erklärt:

1. Bühler, Josef, aus Gamshurst
2. Heinz, Richard, aus Pforzheim
3. Jochim, Alfons, aus Mannheim
4. Kühne, Georg, aus Dilsberg
5. Mayer, Emil, aus Pforzheim
6. Nüßgen, Peter, aus Mannheim
7. Rühle, Max, aus Stuttgart
8. Schweis, Wilhelm, aus Ladenburg.

Karlsruhe, den 2. Juli 1936.

Der Minister des Innern
Pflaumer.

*

Personalveränderungen
aus dem Bereich des Ministeriums des Innern.

Ernannt:

Prakt. Arzt Dr. Ottmar Jaeger zum Medizinalrat beim Gesundheitsamt Lörrach; Stadtärztin Dr. Katharina Lang zum Medizinalrat beim Gesundheitsamt Pforzheim; Regierungsassessor Franz Gantert beim Bezirksamt Tauberbischofsheim zum Regierungsrat; Ministerialrechnungsrat Franz Illich beim Ministerium des Innern und Revisionsoberinspektor Gustav Hoch beim Bezirksamt Emmendingen zu Oberrechnungsräten; Revisionsinspektor Wilhelm Kälble beim Bezirksamt Waldkirch zum Revisionsoberinspektor; Verwaltungsinspektor Gottlieb Haaser beim Ministerium des Innern zum Ministerialrechnungsrat; Kriminalassistent Arthur Masset in Mannheim zum Kriminalsekretär; die Gendarmeriehauptwachtmeister Otto Bindschädel in Böhrenbach, Leopold Günter in Zell a. H., Karl Lehmann in Schönau, Valentin Appel in Grafenhausen, Heinrich Forschner in Schweighausen und Karl Reister in Sunthausen zu Gendarmerieoberwachtmeistern; Hauptwachtmeister der Schutzpolizei Otto Riestel in Mannheim zum Oberwachtmeister der Schutzpolizei; Hauptwachtmeister der Schutzpolizei Emil Imm in Karlsruhe zum Verwaltungsassistent, Wachtmeister der Schutzpolizei Karl Hagel in Mannheim zum Verwaltungsassistent und Stenotypistin Anna Funk beim Landeskommissär in Mannheim zur Kanzleiassistentin.

Versetzt:

Die Verwaltungsinspektoren Karl Spieß beim Bezirksamt Bühl zu jenem in Rastatt und Karl Faller beim Bezirksamt Ueberlingen zu jenem in Bühl.

Zuruhegesetzt auf Ansuchen:

Polizeirat Gustav Bollinger im Ministerium des Innern; Verwaltungsobersekretär Karl Klaiber in Pforzheim; Kriminalsekretär Otto Müller in Heidelberg und Gendarmerieoberwachtmeister Peter Schlampp in Rielasingen.

Zuruhegesetzt wegen leidender Gesundheit:

Gendarmeriehauptwachtmeister Karl Hildenbrand in Haslach und Polizeipflegerin Lina Räß in Mannheim.

Zuruhegesetzt:

Polizeisekretär Leonhard Wippel in Pforzheim.

Aus dem Bereich des Ministeriums des Kultus und Unterrichts

Planmäßig angestellt: Die Finanzpraktikanten Richard Fischer bei der Verwaltungsdirektion der vereinigten klinischen Anstalten in Freiburg und Oskar Schönleber an der Universitätskasse Freiburg als Finanzinspektoren.

Zuruhegesetzt auf Ansuchen:

Technische Assistentin Wilhelmine Schweitzer an der Universität Freiburg.

Pressegesetzlich verantwortlich: Adolf Schmid, Karlsruhe.

Amtliche Anzeigen

Baden-Baden

Bekanntmachung.

Der trotz Aufforderung noch nicht zugerichtete Schlagraum in den Staatswaldungen wird aus forstpolizeilichen Gründen vom **16. Juli ds. Js.** ab den **Leseholzsammlern freigegeben.** Die Gewinnung darf ausnahmsweise bis **31. Juli täglich** erfolgen. (61302)

Baden-Baden, den 7. Juli 1936.
Staatl. Forstamt.

Bühl

Das **Entschuldungsverfahren** für Landwirt **Karl Schneider Eheleute** in **Großweier** wurde heute nach Bestätigung des Entschuldungsplans aufgehoben. (60896)

Bühl, den 3. Juli 1936.
Entschuldungsamt.

Graben

Einladung zur Bürgerversammlung

Am **Freitag, den 10. Juli d. J.,** findet abends 9 Uhr im Rathaussaal eine

Gemeindebürger - Versammlung

statt. Tagesordnung: **Wichtige Bekanntmachungen.** (61162

An alle Bürger ergeht hierzu Einladung.

Der Bürgermeister.

Heidelberg

Arbeitsvergebung.

Für die **Hof- und Platzherstellung** auf dem Gelände der **Neuen Chirurg. Klinik** sind öffentlich zu vergeben.

Bewässerungsanlagen
Straßen- und Gehwegherstellung
Gartenanlage.

Die Angebote sind bis **Samstag, den 18. Juli 1936, vormittags 11 Uhr,** beim **Bezirksbauamt** verschlossen, postfrei und mit entsprechender Aufschrift einzureichen. (60895)

Bad. Bezirksbauamt Heidelberg.

Karlsruhe

Arbeitsvergebung.

Im Auftrag der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung Berlin-Charlottenburg 2 werden nachfolgende Arbeiten zum

Neubau eines Arbeitsamtes in Karlsruhe, Kapellenstraße

öffentlich ausgeschrieben:
1. Grab-, Beton- u. Maurerarbeiten,
2. Steinhauerarbeiten,
a) Granit, b) Sandstein.

Angebotsformulare sind beim städt. Hochbauamt Karlsruhe, Zimmer 116 erhältlich, woselbst auch die Bedingungen und Pläne während der Dienststunden eingesehen werden können. Zeichnungen werden nur gegen Erstattung der Selbstkosten abgegeben.

Die Angebote sind verschlossen mit entsprechender Aufschrift bis **Montag, den 20. Juli 1936, vorm. 9 bzw. 10½ Uhr** einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt zu den genannten Zeiten, der Zuschlag nach Prüfung der Angebote vorbehaltlich der Zustimmung des Landesfinanzamtes Karlsruhe und des Landesarbeitsamts Südwestdeutschlands Stuttgart. (61268)

Karlsruhe, den 8. Juli 1936.
Städt. Hochbauamt, Karlsruhe.

„Rheinbrücke Maxau": Die Herstellung der Fahrbahn- und Fußwegdecke der neuen Straßenbrücke über den Rhein bei Maxau ist an erfahrene und sachkundige Unternehmer, die derartige Arbeiten nachweislich schon mit Erfolg ausgeführt haben, zu vergeben: Etwa 370 m³ Füllbeton, 2600 m² Abdichtung mit Schutzbeton, 570 lfdm Granitbordsteine, 2350 m² Asphaltbelag der Fahrbahn, 2460 m² Eisenbetonplatten der Fußwege, 2000 m² Asphaltbelag der Fußwege usw. Die Verdingungsunterlagen liegen im Zimmer 82 des Reichsbahn-Neubauamtes Karlsruhe, Bahnhofsplatz 1, III., zur Einsicht auf. Daselbst auch Abgabe des Leistungsverzeichnisses mit Plänen soweit der Vorrat reicht, gegen post- und bestellgeldfreie Bareinsendung von 4.80 RM. (nicht in Briefmarken). Angebote sind postfrei und verschlossen mit der Aufschrift: „Angebot auf Rheinbrücke Maxau, Fahrbahn- und Fußwegdecke" bis 21. Juli 1936, vormittags 10 Uhr, beim Reichsbahn-Neubauamt Karlsruhe einzureichen. Zuschlagsfrist 2 Wochen. Für das Vergebungsverfahren ist die Verdingungsordnung für Bauleistungen (VOB) maßgebend. Die Vergebung unterliegt als Vergebung einer öffentlichen Stelle den Bestimmungen der Verordnung über Preisbindungen und gegen Verteuerung der Bedarfsdeckung vom 29. März 1935.

Reichsbahn-Neubauamt Karlsruhe.

Das **Entschuldungsverfahren** für den Landwirt **Karl Steimel** in **Ubstadt** und dessen **Ehefrau Elsa** geb. Küstner wurde heute nach Bestätigung des Entschuldungsplanes aufgehoben. (60894)

Karlsruhe, den 30. Juni 1936.
Entschuldungsamt.

Durchführung des Reichsnaturschutzgesetzes.

Die Naturschutzverordnung vom 18. 3. 1936 (RGBl. I, S. 181 ff) ist mit dem Tag der Verkündung in Kraft getreten. (58410)

Gemäß § 27 des Reichsnaturschutzgesetzes vom 26. 6. 1935 sind am 1. Februar 1936 die den Tier- und Pflanzenschutz betreffenden landesrechtlichen Bestimmungen außer Kraft getreten. So insbesondere die badische Verordnung vom 14. 11. 1927 — den Schutz der heimischen Pflanzen- und Tierwelt betr. —.

Karlsruhe, den 3. Juni 1936.
Der Polizeipräsident. Der Landrat.

Lahr

Handelsregister Lahr B I, O.-Z. 5 bzw. 91: **Firma Mittelbadische Eisenbahnen A.-G. (M.E.G.) in Lahr.** Durch Beschluß der Generalvers. v. 16. 6. 1936 wurde der Gesellsch.-Vertrag in § 2 lit. a u. b — Gegenstand des Unternehmens — geändert in: Gegenstand des Unternehmens ist: a) der Betrieb von Schienenbahnen, b) die Beförderung von Personen und Gütern mit Kraftfahrzeugen. (60897)

Lahr, 29. Juni 1936.
Amtsgericht.

Handelsregister Lahr: A. I. O.-Z. 151: **Firma Karl Eberle in Friesenheim.** Die Firma ist geändert in: **„Carl Eberle".** Eugen Eberle, Kaufmann in Lahr ist in das Geschäft als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten. Die offene Handelsgesellschaft hat am 1. 7. 1936 begonnen. (60898)

Lahr, 1. Juli 1936.
Amtsgericht.

Handelsregister Lahr: B. II, O.-Z. 13: **Firma Badische Tabakmanufaktur „Roth-Händle" A.-G. in Lahr.** Die Prokura des Kaufmanns Alfred Bürg in Lahr ist erloschen.

Lahr, 4. Juli 1936. (60899
Amtsgericht.

Amtliche Versteigerungen

Achern

Zwangs-Versteigerung

Im Zwangsweg versteigert das Notariat am

Dienstag, den 8. September 1936, nachmittags 3 Uhr,

in seinen Diensträumen in **Achern,** das Grundstück des **Karl Schubert,** Oberrealschuldirektor in **Achern,** auf Gemarkung Achern.

Die Versteigerung wurde am 14. Januar 1936 im Grundbuch vermerkt. Die Nachweisungen über das Grundstück samt Schätzung kann jedermann einsehen.

Rechte, die am 14. Jan. 1936 noch nicht im Grundbuch eingetragen waren sind spätestens in der Versteigerung vor der Aufforderung zum Bieten anzumelden und bei Widerspruch des Gläubigers glaubhaft zu machen; sonst werden sie im geringsten Gebot nicht und bei der Erlösverteilung erst nach dem Anspruch des Gläubigers und nach den übrigen Rechten berücksichtigt. Wer ein Recht gegen die Versteigerung hat, muß das Verfahren vor dem Zuschlag aufheben oder einstweilen einstellen lassen; sonst tritt für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des zu versteigernden Gegenstandes.

Grundstücksbeschrieb:

Grundbuch Achern, Band 33, Heft 6. Lgb.-Nr. 565/6:

5 a 32 qm Hofreite
5 a 27 qm Hausgarten
1 a 04 qm Weg

11 a 63 qm Gewann Goethestr. 8.
Auf der Hofreite steht ein zweistöckiges Wohnhaus mit Eisenbalkenkeller.
Schätzung ohne Zubeh. 33 000 RM.
Schätzung mit Zubeh. 34 533 RM.

Achern, den 2. Juli 1936. (60900)
Notariat I Achern als Vollstreckungsgericht.

Durlach

Zwangsversteigerung

Im Zwangsweg versteigert das Notariat am

Donnerstag, den 17. Sept. 1936, nachmittags 2 Uhr,

durch das unterzeichnete Notariat im **Rathause zu Stupferich** das Grundstück des Steinbrechers **Alois Fritz, jung,** in **Stupferich,** auf Gemarkung Stupferich.

Die Versteigerungs - Anordnung wurde am 4. Juli 1935 im Grundbuch vermerkt.

Rechte, die zur selben Zeit noch nicht im Grundbuch eingetragen waren, sind spätestens in der Versteigerung vor der Aufforderung zum Bieten anzumelden und bei Widerspruch des Gläubigers glaubhaft zu machen; sie werden sonst im geringsten Gebot nicht und bei der Erlösverteilung erst nach dem Anspruch es Gläubigers und nach den übrigen Rechten berücksichtigt. Wer ein Recht gegen die Versteigerung hat, muß das Verfahren vor dem Zuschlag aufheben oder einstweilen einstellen lassen; sonst tritt für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstands.

Die Nachweise über das Grundstück samt Schätzung kann jedermann einsehen. (60892)

Grundstücksbeschrieb:
Grundbuch von Stupferich, Band 15, Heft 31.

Lgb.-Nr. 158: 1 a 71 qm Hofreite und Hausgarten im Ortsetter.
Auf der Hofreite stehen:
a) 1 einstöckiges Wohnhaus mit Balkenkeller,
b) eine einstöckige Scheuer mit Kniestock und Stallung,
c) eine einstöckige Schweinestallung.

Schätzung vom Jahre 1930: 10 000.— RM.

Durlach, den 3. Juli 1936.
Notariat Durlach I als Vollstreckungsgericht.

Todes-Anzeige

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann und unser treubesorgter Vater

Bernhard Beck
Wasserleitungsunternehmer

am Mittwochmorgen ½ 6 Uhr rasch und unerwartet an einem Herzschlag verschieden ist.

Oestringen, den 8. Juli 1936

In tiefer Trauer:
Marie Beck, geb. Ruhbender
Raimund Beck
Josef Beck
Ludwig Beck
Rosa Beck

60523

Die Beerdigung find. am Freitag, 10. Juli 1936, 13 Uhr statt.

Todesanzeige

Am 8. Juli wurde unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

E. Ludwig Schäfer
Ratschreiber a. D., Wössingen

unerwartet rasch in die ewige Heimat abberufen. (61318)

Wössingen, den 8. Juli 1936.

In tiefer Trauer:
Familie Schäfer
Familie Lindörfer
Diakonisse Sofie Schäfer

Beerdigung: Freitag nachm. 4 Uhr, Wössingen.

Statt Karten **Todes-Anzeige**

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere innigstgeliebte Tochter

Hedwig

nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 1½ Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Bruchsal, 8. Juli 1936.
Durlacherstraße 141.

In tiefer Trauer:
A. Noé, Landesökonomierat
Erna Noé geb. Fiala
und Kinder

Die Beerdigung hat in aller Stille stattgefunden. (61301)

Familien - Anzeigen finden größte Beachtung im **„Führer"**